

Ich möchte kein schlechter Lehrer sein! Alternativen

Beitrag von „Kiggle“ vom 28. Oktober 2018 15:11

Zitat von WolkenKuchen

Mal eine andere Frage: Wie geht ihr denn mit Rückschlägen in eurem Beruf um? Ein Großteil von euch ist ja schon ausgebildet als Lehrkraft, wie macht ihr das, wenn zum Beispiel etwas schief geht?

Ich habe im Unterricht auch offen zu meinen Fehlern gestanden. Ich hatte mindestens zwei Situationen, wo ich Unfug gemacht habe. Habe ich zum Beginn der nächsten Stunde klar gestellt, mich für meinen Fehler entschuldigt und es korrigiert.

Probleme im Unterricht versuche ich anzusprechen, woran es gerade liegt mit der Unruhe. Außerdem Austausch mit Kollegen. Ich bin ja nicht alleine verantwortlich für eine Klasse.

Zitat von state_of_Trance

Weil nach dem Studium ja der Moment ist, wo man **wirklich** im Referendariat entscheiden kann, ob einem der Lehrerberuf liegt.

Gegenfrage: Was bringt es dir, den Kopf in den Sand zu stecken **ohne** jemals versucht zu haben, ob es dir nicht doch Spaß macht bzw. zumindest gut läuft? Das fände ich wesentlich unangebrachter.

Edit: Jetzt in eine Vertretungsstelle zu gehen ist meiner Meinung nach das absolut falscheste, was du nur tun kannst.

DA bist du wirklich unvorbereitet, ich vermute, dass diese Erfahrung dich für immer abschrecken wird, je nachdem in welche Klassen man dich mal eben reinwirft.

Ich denke auch nicht, dass eine Vertretungsstelle hilft, um zu schauen, ob einem das liegt. Da wird man von jetzt auf gleich ins kalte Wasser geschmissen, ohne Hilfe, ohne Anleitung (die ich auch nicht aus dem Studium kannte). Im Ref gibt es noch Seminar, Hospitation und Mitrefis, die einen unterstützen können.

Zitat von WolkenKuchen

Sie arbeitet bereits seit 20 Jahren in diesem Bewerbungsfeld, aber ja, deshalb sollte man das jetzt auch nicht auf das höchste Podest heben.

Für das nächste Ref. kann ich mich eh erst in einigen Monaten bewerben. Wie

empfindest du denn die Idee, es als Vertretungskraft vorher zu probieren? Einige meinen, dass es eine gute Lehrerfahrung wäre, andere schreiben, dass man sich dadurch schlechte Angewohnheiten beim Unterrichten fürs Ref. aneignen würde.

Ich würde die Angewohnheiten nicht als schlecht bezeichnen, aber auch nicht als hilfreich. Ich kenne zwei, die von der Vertretungsstelle ins Ref sind und die haben zum Teil sehr schwierige Ansichten. Da fühlt man sich eher wie in einer Vorlesung, als im Unterricht. Und das ist nicht das, was die im Ref sehen wollen.